

Ein Kultfahrzeug feiert 60. Geburtstag

Aktionstag zu Ehren des U 406 lockt Hunderte Besucher und 22 Besitzer ins Unimog-Museum

Von Ralf Joachim Kraft

Gaggenau – Mit einem Aktionstag hat das Unimog-Museum in Kooperation mit dem Unimog-Club Gaggenau (UCG) am Sonntag den Geburtstag eines Kultfahrzeugs gefeiert. Der legendäre Unimog U 406 wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Im Produktionszeitraum 1963 bis 1989 wurden in Gaggenau mehr als 37.000 Exemplare dieser mittelschweren Unimog gefertigt.

Hunderte Besucher aus nah und fern lassen sich die Geburtstagssause nicht entgehen. Obwohl der kultige Alleskönner eher in die Kategorie „Männerträume“ zu gehören scheint, sind am Sonntag doch recht viele Frauen und Kinder im und rund ums Unimog-Museum unterwegs.

Alle Gäste, die mit einem U406 anreisen, dürfen kostenfrei ins Museum. Am Ende stehen 22 automobiler Schätze vor dem neuen Anbau. Das Technik-Team des Museums steuert zur Parade fünf weitere Exemplare aus dem Depot bei. Unter den Besuchern sind auch etliche Unimog-Freunde, die ihre Oldtimer der langen Anfahrt wegen zu Hause gelassen haben. So etwa Lukas Ertel (21), Noah Reimchen (18) und Tim Karcher (21) aus dem Stuttgarter Raum. Zwei von ihnen besitzen selbst einen 406er und einen 411er.

Die Leidenschaft und die Autos haben die gelernten Mechatroniker von ihren Großvätern geerbt, wie sie sagen. „Wir kennen uns von der Ausbildung her, seither schrauben wir gemeinsam. Ganz billig ist das Hobby nicht.“ Anna Kastner und ihr Partner Markus Schwämmle aus Würzbach bei Calw besitzen ebenfalls einen U406. „Er ist ein Erbstück meines Vaters“, erzählt Schwämmle, der sich auf dem Außenparcours gerade eine Mitfahrt im Unimog gegönnt hat.

Die beiden Mechaniker Lukas Kurkin und Marvin Sünder aus Wiesbaden streifen zum

ersten Mal durchs Unimog-Museum. Genauso wie das Ehepaar Laura und Marc Müller aus Rüttlingen im Saarland. Alle vier sind begeistert von der Vielfalt der Unimog. Vor allem aber von ihrem „guten, fahrberreiten Zustand“.

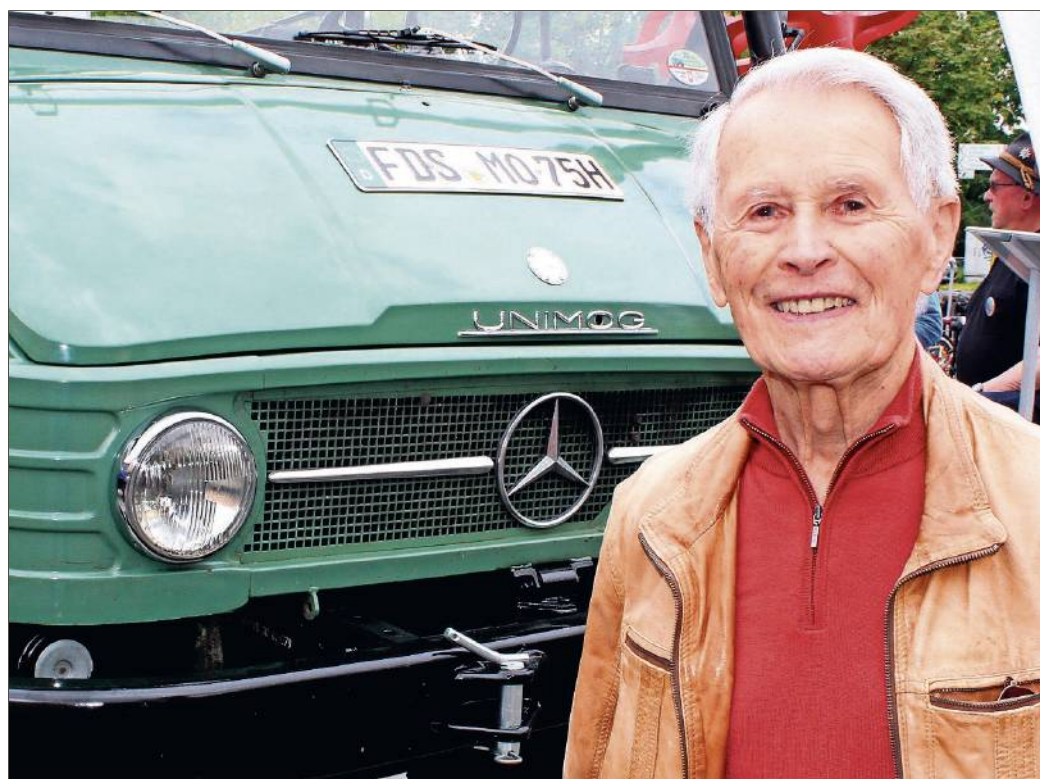
Wer tiefere Einblicke in die Entwicklungsgeschichte des U 406 wünscht, ist bei Unimog-Experte Karl-Josef Leib an der richtigen Adresse. Der frühere technische Leiter des Museums lässt auf der großen Video-Wand im neuen Anbau die Historie via Foto-Schau Revue passieren.

Im Anschluss folgt eine Führung durchs Museum und die Schau im Außenbereich. „Es gibt kein Fahrzeug, das sich in allen Bereichen so weiterentwickelt hat wie der U 406“, berichtet Leib den Gästen. Der leistungsstarke, vielseitig einsetzbare und mehrfach technisch überarbeitete Schlepper sei die „eierlegende Wollmilchsau“ unter den Unimog. Sein großvolumiger Nutzfahrzeugmotor sei praktisch „unkaputtbar“, betont der Fachmann, an dessen Führung auch ein Unimog-Pionier teilnimmt.

Roland Feix ist der letzte Zeitzeuge aus der Boehringer-Ära. Bevor der damalige Daimler-Benz-Konzern 1951 alle Rechte am Unimog übernahm, liefen 1948 in Göppingen die ersten Serienfahrzeuge vom Band. Der heute 95-Jährige begann 1949 bei Boehringer als Vorführer. 1950 siedelte Feix von Göppingen nach Gaggenau über.

In vielen Ländern Europas und Südamerikas führte er als „Delegierter im Unimog-Bereich“ den Alleskönner ein. „Ab 1967 war ich Exportleiter für Lateinamerika, Spanien und Portugal“, erzählt Feix, der 1993 in Ruhestand ging. Er ist Gründungsmitglied des Unimog-Clubs und im Museumsverein aktiv.

Mehrere 406er in voller Aktion zu erleben sind derzeit beim Containerziehen im Bereich hinter dem Museum. Bei der sogenannten Container-Pulling-Challenge müssen, ähnlich wie beim Traktor-Pul-



Zwei Unimog-Legenden: Roland Feix (95) vor einem U406. Bis zu seinem Ruhestand war Feix Exportleiter für Lateinamerika, Spanien und Portugal.

Fotos: Ralf Joachim Kraft



Ein bisschen wie „Traktor-Pulling“: Bei der Container-Pulling-Challenge im Bereich hinter dem Museum müssen die U406er einen mit Schotter gefüllten Container schleppen.

ling, die Unimog über eine längere Distanz einen mit Schotter gefüllten Container schleppen.

Gar nichts schleppen müssen hingegen die kleinen Gäste. Sie haben im Kinder-Iglu der Unimog-Welt, an Mal- und

Bastel-Ecken oder draußen auf dem Rolly-Toy-Hindernis-Parcours und dem großen Spielplatz offenkundig viel Spaß.